

einer Stange aufgespießt wäre, und läßt sich von den Erdbewohnern stets nur von einer Seite besehen. Hierdurch aber erwächst ihm die große Unbequemlichkeit, daß er seinen ganzen Umlauf um die Erde vollenden muß, um sich von der Sonne von allen Seiten beleuchten zu lassen, und da dies $29\frac{1}{2}$ Tage dauert, so sind ein Tag und eine Nacht auf dem Monde zusammen so lang wie 29 Tage und 29 Nächte auf der Erde. Und das ist wirklich langweilig! Einen Tag von 14 Tagen und 18 Stunden Länge ließe man sich noch gefallen; aber eine Nacht, die ebenso lang ist?

6. Nun, gar so öde sind die Mondnächte nicht. Wie wir uns auf der Erde am Mondschein erfreuen, so genießen wir auf dem Monde den schönsten Erdschein. Der ist noch viel herrlicher und großartiger als das Licht des Mondes in dunkler Winternacht. Wenn wir auf dem Monde Nacht haben, so stehen wir zwischen Sonne und Erde und sehen diese Erde aufs prächtigste im Sonnenlichte glänzen. Die Erdscheibe erscheint hier vierzehnmal so groß als der Mond auf Erden. Dabei dreht sich diese Erde in einer Mondnacht vierzehnmal in der Runde. Wir sehen sie also von hier als ein mächtiges, mild leuchtendes Gestirn, das viel großartiger aussieht als die Sonne. Reizt also schon der Mondschein auf der Erde zum Schwärmen an, wieviel mehr der Erdschein auf dem Monde. Doch es muß geschieden sein, es bleibt uns keine Zeit zum Schwärmen. Beeilen wir uns, wieder zur Erde zurückzukehren!

Aron Bernstein. (Naturwissenschaftliche Volksbücher.)